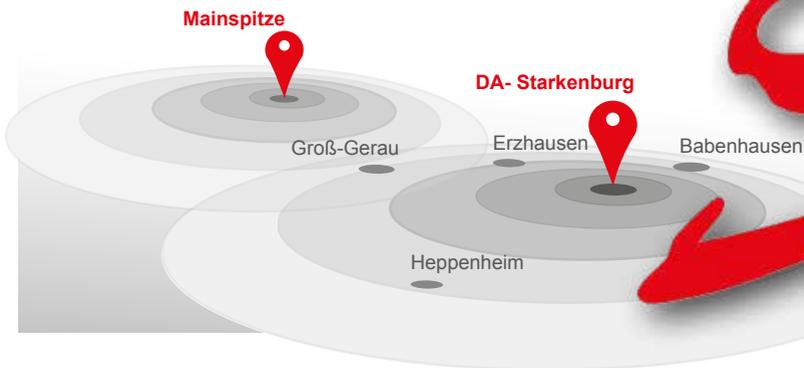


In Südhessen für Sie im Einsatz!

# SAMA



**November 2016**  
38. Jahrgang

Das Mitgliedermagazin des Regionalverbandes Südhessen



■ **Ausflug ins Mittelalter**

Die Seniorenfahrt im April ging auf die Ronneburg mit großem Mittelalterfest.



■ **Kühle Verstecke in heißen Trümmern**

Der Rettungshundezug des ASB Südhessen zu Besuch in Berlin.

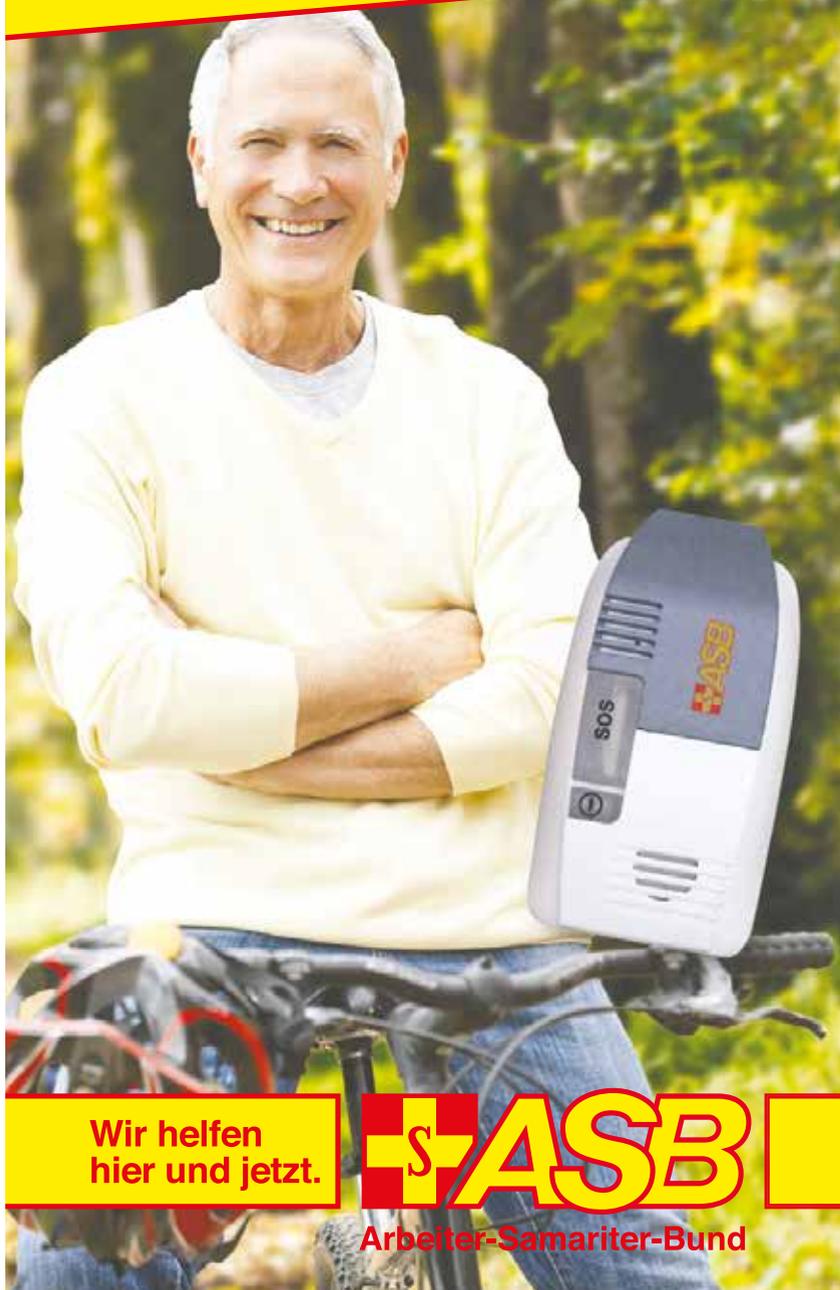
Wir helfen  
hier und jetzt.

**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund

## Der ASB-Mobilnotruf - für mehr Sicherheit und Selbstständigkeit Schnelle Hilfe per Knopfdruck ab sofort auch für unterwegs

- Punktgenaue Satellitenortung: der Teilnehmer kann praktisch überall genau lokalisiert werden.
- Handlichkeit: der ASB-Mobilnotruf ist leicht, klein und handlich - der ideale Begleiter für aktive Menschen.
- Mit Schlüsselhinterlegung und Bereitschaftsdienst als Zusatzoption buchbar.

Weitere Informationen unter 06151 - 505 69  
oder auf [www.asb-suedhessen.de](http://www.asb-suedhessen.de)



# Impressum

**Herausgeber:**

Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Hessen e. V.  
Regionalverband Südhessen

**Geschäftsführung**

Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt  
Telefon 06151-5050, Telefax 505 50

[www.asb-suedhessen.de](http://www.asb-suedhessen.de)

**Redaktion:**

Anke Zeidler-Finsel, Harald Finsel (FIN),  
Martina Roth (MaRo), Martin Bordt

**Fotos:** ASB Südhessen

**Titelbild Gestaltung:** topidentity GmbH

**Redaktionelle Gestaltung:**

Anke Zeidler-Finsel, Martina Roth

**Redaktionsschluss:**

Vier Wochen vor Erscheinung

**Erscheinungsweise:**

1 mal jährlich, im November  
Auflage: 33.500

**Satz und Gestaltung:**

topidentity Gesellschaft für Digital- und Printmedien mbH  
Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim  
Telefon 06251-709670, Telefax 709699  
E-Mail: [mail@topidentity.de](mailto:mail@topidentity.de)

**Druck:**

Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

## Liebe Samariterinnen, liebe Samariter!

■ Eigentlich ist Justi ein fröhlicher Junge, der viel lacht und selten einen miesen Tag hat. Doch heute ist so einer. Er mag nicht in seinem Rollstuhl sitzen, er mag nichts vorgelesen bekommen, keine Musik hören, auch ins Spielzimmer will er nicht. Justi ist 10 Jahre alt und leidet seit seiner Geburt an einer schweren Stoffwechselerkrankung. Er kann nicht sprechen aber lachen. Er kann nicht gehen aber spielen und auch ordentlich Krach machen. Er muss gefüttert werden und Korsett, Hand- und Fußstützen tragen, um Haltungsschäden vorzubeugen. Die Pflegerin nimmt den Jungen, der mit seinen Armen um sich fährt, schreit, weint, in die Arme. Sie hält ihn eine Weile. Seine verkrampften Arme entspannen sich, sein Atem beruhigt sich. Schließlich schmiegt er seinen Kopf an ihren Hals, schließt die Augen und vergräbt sein Gesicht.

Dies ist eine Geschichte aus einer Aufzeichnung ehrenamtlicher Helfer in der Hamburger Bürgerschaft aus dem Jahre 2010.

Ein junger Mann im Rollstuhl, eine 90-jährige blinde Frau in einer Seniorenwohnanlage oder auch schutzsuchende Menschen aus den Kriegsgebieten in Syrien und anderswo, alle sind eine Herausforderung an uns Menschen, denen es sehr gut geht.

Für unsere älteren Mitmenschen in der Region Südhessen stellen wir uns jetzt dieser Herausforderung und schaffen Angebote, die sich miteinander ergänzen. Wir setzen einen modernen Quartiersansatz im neuen Zentrum für Wohnen und Pflege in Erzhausen um, der es erlaubt, je nach individuellem Assistenzbedarf, das passende Angebot in Anspruch zu nehmen. So gibt es dort seniorengerechte Wohnungen, eine Tagespflege, einen ambulanten Pflegedienst mit weiteren haushaltsnahen Leistungen, eine stationäre Pflegeeinrichtung sowie eine alternative Wohnform für Demenzkranke – eine Wohngemeinschaft. Ein Wechsel zwischen den



**Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben!**

- Cicely Saunders

verschiedenen Angeboten wird unproblematisch und einfach machbar sein, da alles unter einem Dach angeboten wird.

Der folgende Überblick zu den Aktivitäten unserer Leistungsbereiche wird hoffentlich wieder Ihre Aufmerksamkeit wecken. Wir wünschen Ihnen viele interessante Einblicke!

Wenn Sie sich auch ehrenamtlich engagieren möchten, kommen Sie gerne auf uns zu – Wir freuen uns auf Sie!

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2017.

*Ihr  
Samariter*

Hermann Fetzer

### Inhalt

20 Jahre Kita „An der Modaubrücke“ .....	4
Seniorenfahrt - Ausflug ins Mittelalter .....	6
Zu Gast beim Nachbarschaftscafé ASB MenüService „Essen auf Rädern“ .....	6
„Pakt für den Nachmittag“ Fachdienst Kinder-Jugend-Schule engagiert sich an Schulen.....	7
„Sprüche gegen wilden Müll“ .....	7
Weltkindertag 2016 „Kindern ein Zuhause geben“ .....	8
ASB-Rettungsdienst „10 Freunde Triathlon“ .....	8
Das neue Pflegestärkungsgesetz .....	9
Neuer Standort für Bischofsheimer Wache gesucht .....	10
Termine 2017 Darmstadt und Gustavsburg .....	12
Termine Seniorenfahrten 2017 .....	13
Flüchtlingshilfe beim ASB Südhessen ...	14
Eulenausstellung ASB Kita-Wuselkistenkünstler .....	15
Systemische Supervision & Beratung....	15
Neue Attraktion im Garten Kita-Sickenhofen .....	16
Fachtag von und mit Fachkräften .....	16
Kita Wichtelwald öffnet ihr Haus für den „Sozialraum“ .....	17
Kita Kunterbunt feiert Familientag .....	17
Eichbert macht Ferien.....	17
Kühle Verstecke in heißen Trümmern....	18
Trainingswochenende in Weimar .....	19
Neues Einsatzfahrzeug für den RHZ.....	19
Baby-Notarztwagen .....	20
Online-Shopping und Gutes tun! .....	21
Richtfest in Erzhausen .....	22

**Erzieher und pädagogische  
Fachkräfte gesucht!**

## Geschafft – Rettungsdienst erneut auditiert!

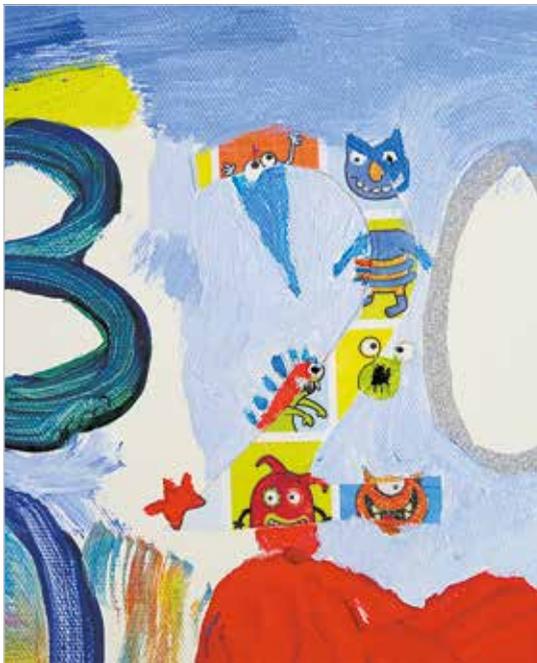
■ Der ASB in der Region Südhessen hat sein Überwachungsaudit für den Bereich Rettungsdienst mit großer Zufriedenheit des Auditors bestanden. Unser Qualitätsmanagement im Rettungsdienst ist damit nach der neuen Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Auditiert wurden dabei nicht nur die Rettungswachenstandorte sondern auch die Geschäftsstelle. Das effiziente

Handeln und Arbeiten anhand festgelegter Prozesse und Verfahren garantiert eine dauerhafte hohe Qualität zum Nutzen unserer Kunden. Vorstand und Geschäftsführung danken allen Mitarbeitenden für ihren großen Einsatz und ihr Engagement!

Die Redaktion



# 20 Jahre Kita „An der Modaubrücke“



■ Am Samstag, den 17.09.2016 feierte die ASB-Kindertagesstätte „An der Modaubrücke“ ihr 20-jähriges Bestehen. 1996 übergab die Stadt Darmstadt das komplett sanierte und erweiterte, denkmalgeschützte Gebäude an den Träger der Kita, den Arbeiter-Samariter-Bund. Mit dieser Kita eröffnete der ASB erstmals eine Einrichtung zur Kinderbetreuung. Aktuell beherbergt die Kita 90 Kinder im Alter von 3-12 Jahren, die in drei Kita- und zwei Hortgruppen untergebracht sind.

Am „Tag des offenen Tores“ gab es Blumensträuße für drei pädagogische Fachkräfte bzw. eine Hauswirtschaftskraft. Ulrike Dörken, Brigitte Schneider und Brigitte Seidel-Gutzeit feierten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Sie

gestalteten damals ein bis heute gelebtes Konzept mit, das mit seinen beiden Schwerpunkten auch in den anderen Kitas des ASB Anwendung findet.

In allen ASB-Kitas wird nach dem *Situationsansatz* gearbeitet. Wir orientieren uns in den Themen, die wir Kindern anbieten an deren Lebenswelt, Interessen und Bedürfnissen. Seit einigen Jahren weiß die Pädagogik, dass Kinder am besten lernen, wenn sie mit einem ureigenen Interesse an der Sache sind, anstatt sich z.B. an Jahreszeiten oder den Interessen der Erwachsenen zu orientieren.

Ein weiterer wichtiger Konzeptionsbaustein, der sich in allen ASB-Kitas wiederfindet, ist die *Psychomotorik*. Kinder bewegen

sich gerne und viel. Sie benötigen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und -anreize, um sich, auch in ihrem Selbstbewusstsein, gut entwickeln zu können. Diese Erkenntnis war Mitte der 90er-Jahre ein fortschrittlicher Ansatz, der in der Kita „An der Modaubrücke“ in einem vielfältigen Raumkonzept und anregendem Materialangebot mit viel Engagement umgesetzt wurde.

Zu diesen konzeptionellen Schwerpunkten eignet sich das denkmalgeschützte Haus ganz besonders. 1779 erbaut, diente das Haus schon als Gasthaus, Bauernhof, Brauerei, Wagnerei und Karosseriebetrieb. Im Zunftzeichen über dem Hoftor befindet sich gut sichtbar ein Fass als Zeichen der Küfer (Fassmacher). Wagnerei und Kü-



Bilder: ASB Südhessen

ferei waren an der vielbefahrenen Straße notwendig. Im Zeitalter von Pferden und Kutschen war Eberstadt die erste Tagesetappe von Frankfurt in Richtung Süden. Die Landstraße war sozusagen die Autobahn, deshalb gab es entlang der Strecke viele Gasthäuser für die Fuhrleute, Einstellhöfe für die Pferde und Reparaturwerkstätten wie die Wagnerei. Die Gasthäuser und Brauereien benötigten Fässer für das Bier, hier war der Küfer gefragt. Erst mit Einführung der Eisenbahn wurde es ruhiger auf der Heidelberger Landstraße. Heute genießen Kinder, Eltern und die pädagogischen Fachkräfte das Ambiente im historischen Gebäude. Im Innenhof kann man gemütlich sitzen, ein Tischkicker lädt Kleine und Große zum Spielen ein. Altes Fachwerk gibt den Kindern

Nischen für fantasievolle Bauten im Bau- und Konstruktionsbereich und den Fundus zum Schminken und Verkleiden. Viele weitere Räume ergänzen das offene Angebot für die Kinder. Das großzügige Außengelände schlängelt sich an der Modaupromenade entlang.

Den ganzen Tag über gab es am „Tag des offenen Tores“ Programm mit Besichtigungen, Livemusik, Pizza vom Pizzawagen und verschiedene Aktivitäten speziell für die kleinen Gäste. Diese konnten sich beispielsweise mit lustigen Accessoires fotografieren lassen, Dosen werfen oder beim Seifenblasenmachen vergnügen. Viele ehemalige, aktuelle und künftige Familien besuchten die Kita, auch einige ehemalige Erzieherinnen und FSJ-ler waren dabei.

Wir haben unseren 20. Geburtstag kräftig gefeiert, vielen Dank allen Gästen und dem Team der Kita für das Kommen und Mitgestalten!

*Elke Brockfeld*

Mit der Kita „An der Modaubrücke“ setzte der ASB vor 20 Jahren Zeichen. Organisationsintern war es der Auftakt zu einer inhaltlichen Neuausrichtung und Kompetenzerweiterung. Nach außen verschafften die neuen pädagogischen Angebote mit dem fortschrittlichen Situationsansatz dem Arbeiter-Samariter-Bund hohe Aufmerksamkeit in Stadt und Landkreis. In Folge auch eine deutliche Präsenz als Arbeitgeber und größere Wahrnehmung als verlässlicher Partner in der Region.



## Seniorenfahrt - Ausflug ins Mittelalter



■ An einem schönen Samstagmorgen im April trafen sich Ute Queißer, Sven Klein, Willi Koob, Thomas Römer und Ramona Hofstetter beim ASB in Darmstadt-Eberstadt. Von hieraus starteten wir mit den Bussen um nacheinander die Senioren abzuholen. Unser Treffpunkt war dann Roßdorf, von wo aus wir gemeinsam über die schönen Landstraßen auf die Ronneburg fuhren. Dort fand ein großes Mittelalterfest statt, und wir ließen uns im Rittersaal Speis' und Trank schmecken. Nach einem kleinen Spaziergang auf der Burg ging es weiter über die blühenden Wiesen und durch die Wälder in Richtung Feldberg. Dort wehte uns dann noch ein eisiger Wind um die Nase, der aber unserer guten Laune nichts anhaben konnte. Bei Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen konnten die Senioren einen Tatortdreh verfolgen. Gegen 18:00 Uhr traten wir die Heimreise an und bestaunten erneut die wundervolle Natur mit ihrer schönen Farbenvielfalt.

Aber nicht nur Tagesfahrten wie diese waren bei unseren Senioren im Laufe des Jahres sehr beliebt, auch die Kaffeefahrten wie zum Beispiel die Riwelkuchensitzung der TSG 1846 in Darmstadt, der Kerbenachmittag in Eberstadt, Kaffee und Kuchen in Worms direkt am Rhein oder unser Grillfest waren gut besucht und haben allen großen Spaß gemacht.

Bei gutem Essen und Trinken in einer netten Atmosphäre lässt es sich immer gut über dies und jenes ausgiebig unterhalten. Auch sonst boten wir viel Unterschiedliches: mal ging es auf die Burg Frankenstein bei herrlichem Sonnenschein oder zum Spargelessen nach Gernsheim.

*Ingo Schnaars*

## Zu Gast beim Nachbarschaftscafé

### Der ASB-MenüService „Essen auf Rädern“ in der Geibelschen Schmiede in Eberstadt

■ Sowohl im August als auch im September diesen Jahres durfte das Seniorenhilfe-Team des ASB Südhessen im Rahmen der „Eberschaftshilfe“ in der „Geibelschen Schmiede“ bei einer ganz tollen Begegnungsstätte für Senioren und Menschen mit Behinderungen zu Gast sein. Das war eine wirklich große Freude!

Wir haben im Rahmen der Treffen über 80 Seniorinnen und Senioren ein klein wenig kennenlernen dürfen und hatten mit allen Beteiligten einen sehr informativen und konstruktiven Austausch.

Wir konnten in der Frage der neuen gesetzlichen Pflegegesetze beraten, Fragen zum Hausnotruf und dem Mobilnotruf beantworten und wurden zu Themen sinnvoller Ernährung „im Alter“ gefordert. Unser Pflegedienstleiter Andreas Erhardt gab in gesetzlichen Fragen und den damit verbundenen Veränderungen in der Pflegehilfe Auskunft, Marco Straub und Thorsten Ewald haben den Hausnotruf, Mobilnotruf und den MenüService des ASB vorgestellt und Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Gemeinsam haben wir ein „echtes Essen auf Rädern“ - Mittagessen eingenommen. Dies hat wirklich viel Freude gemacht. Sämtliche

Rinderrouladen, Kalbsbratwürste, Bratkartoffeln, Salate und Nachtische waren nach nur zwei Stunden „verschwunden“ – kein schlechtes Zeichen, oder?!

Viele Eberstädterinnen und Eberstädter waren zugegen und konnten feststellen, dass dieser ehemals angestaubte Lieferdienst auf der Höhe der Zeit angekommen ist! Der ASB bietet inzwischen viel, viel mehr als langweilige Einheitskost! Frische Salate, Suppen, Eintöpfe, Süßes, Deftiges, Obstsalate, Käseplatten, Müslis, vegane und vegetarische Gerichte, Gerichte für Diabetiker, Abendbrote und Menüs für Kunden mit Laktose- oder Glutenunverträglichkeiten sind bei uns zu bekommen. Wir haben uns auf die meisten Bedürfnisse eingestellt und freuen uns von Herzen über das steigende Interesse. Und darüber, dass wir die Menschen mit unserem Angebot erreichen.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal ein großes und herzliches Dankeschön an das ehrenamtliche Team der „Eberschaftshilfe“ und des Seniorencafés in der „Geibelschen Schmiede“ richten! Danke für zwei abwechslungsreiche und wohltuende Nachmittage!

Das Wichtigste ist und bleibt unser Wunsch für Sie da zu sein, mit

unseren Beratungskompetenzen und Erfahrungen. Das ist unsere Aufgabe, die wir sehr gerne, jeden Tag im Jahr wahrnehmen. Unser Ziel ist es, Ihr Wohlergehen in Ihrer Häuslichkeit zu unterstützen. Die Beratungsleistungen des ASB Südhessen sind für Sie immer unverbindlich und kostenlos – ganz gleich ob Sie für sich selbst oder für einen Angehörigen nachfragen. Sollten Sie als Betroffener oder Angehöriger Fragen zur Seniorenhilfe des ASB in Südhessen haben, rufen Sie uns jederzeit unter 06151-5050 an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Sind Sie engagiert in einem Treffpunkt für Senioren oder Menschen mit Behinderungen? Gerne unterstützen wir auch Sie, unverbindlich und kostenlos in Ihrem Tun im Rahmen unserer Möglichkeiten. Kostenlose Probeverkostungen oder Beratungen zum Thema Hausnotruf, Mobilruf oder der Pflege können Sie jederzeit auch direkt bei Thorsten Ewald unter 06151-5050 oder per E-Mail an [t.ewald@asb-darmstadt.de](mailto:t.ewald@asb-darmstadt.de) oder bei Andreas Erhardt unter 06151-50537 oder per E-Mail an [a.erhardt@asb-darmstadt.de](mailto:a.erhardt@asb-darmstadt.de) anfordern.

*Thorsten Ewald*



Thorsten Ewald, Marco Straub und Andreas Erhardt von der ASB-Seniorenhilfe (v.l.n.r.).



Bild: fotolia.de

## „Pakt für den Nachmittag“

### Der pädagogische Fachdienst Kinder-Jugend-Schule (KJS) engagiert sich an Schulen

Das Land Hessen hat für Schulen, welche sich zu ganztägig arbeitenden Schulen entwickeln wollen, ein neues Pilotprojekt aufgelegt: den Pakt für den Nachmittag (PfdN). An den sich beteiligenden Schulen wird eine enge Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfeträger erwartet, um dieses Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler in einem gemeinsam zu entwickelnden Konzept umzusetzen. Im Landkreis Bergstraße haben wir uns in einem Ausschreibungsverfahren um die Trägerschaft an der Schlossbergschule in Auerbach beworben und sind nach intensiven Vorbereitungen zum Beginn dieses Schuljahres dort gestartet. An der Eiche-Schule in Ober-Ramstadt, der Tannenbergschule in Seeheim

und der Schule im Kirchgarten in Babenhausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind wir ebenfalls Träger im Pakt für den Nachmittag geworden. Eine unserer langjährigsten Kooperationsschulen, die Schule im Angelgarten in Groß-Zimmern, begleiten wir auf dem Weg in den PfdN. Auch hier sind wir zum 1.8.2016 an den Start gegangen.

Der Pakt bietet mit seinen vorgegebenen Rahmenbedingungen eine große Chance an der Gestaltung und Entwicklung von Ganztagschulen mitzuwirken, stellt uns aber auch vor große Herausforderungen. Einen exemplarischen Überblick finden Sie unten in der Tabelle.

Wir freuen uns über dieses neue Tätigkeitsfeld im Bereich der Schülerbetreuung und wollen dabei mitwirken im Evaluationsprozess die Stolpersteine in der Umsetzung zu beseitigen! Fünf von unseren 20 Schulen an denen wir tätig sind, sind Schulen im PfdN. Alle Schulen, welche wir bereits seit einigen Jahren im Profil 1 und 2 der ganztägig arbeitenden Schulen betreuen werden sich in Zukunft auch auf den Weg in den „Pakt“ machen. Wir sind auf diese Entwicklung gut vorbereitet und wir sind stolz darauf, Teil der mitgestaltenden Pilotprojekte zu sein.

Sabine Schaub  
Bereichsleitung  
Pädagogischer Fachdienst  
Kinder Jugend Schule

Rahmenbedingungen im PfdN	Herausforderungen in der Umsetzung
Es gibt ein Fachkraftgebot (50% des eingesetzten Personals)	Der Fachkräftemarkt ist erschöpft, die Stellen sind kaum zu besetzen
Es gibt einen Personalschlüssel (2 Mitarbeitende zu mind. 13-25 Schülerinnen und Schüler SuS)	Es gibt nicht genug Bewerber für die vielen Gruppen an den Schulen
Die Finanzierung richtet sich nach Schülerzahlen an der Schule, nicht nach Teilnehmern in der Betreuung	Kleine Schulen mit hohem Betreuungsanteil sind finanziell unterversorgt
Die Teilnahme am Pakt ist unverbindlich	Angebote am Vormittag sind kaum möglich, da nicht alle SuS im PfdN angemeldet sind und somit die Finanzierung unklar ist
Wenn ein Kind im Pakt angemeldet ist, ist die Teilnahme an jedem Schultag verbindlich	Eltern vermissen die Flexibilität in der Gestaltung des Familienalltags
Die Pilot-Kreise als Schulträger haben Kooperationsvereinbarungen mit dem Land, welche individuelle Rahmenbedingungen festlegen	Als Träger in verschiedenen Pilot-Kreisen müssen wir stellenweise sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen erfüllen

## „Sprüche gegen wilden Müll“

Unter dieser Überschrift hat der ZAW (Zweckverband Abfall- und Wertstoffsammlung Darmstadt) im November 2015 dazu aufgefordert kreative und originelle Sprüche zu kreieren, die dazu anregen sollen, Müll in die vorhandenen Mülleimer und Papierkörbe zu werfen.

Für uns im Offenen Treff der Eichwaldschule war das eine Herausforderung, der wir uns gerne stellten. Gemeinsam haben wir uns Sprüche ausgedacht und die fünf Besten dann eingereicht.

### Unsere Wettbewerbssprüche:

- Wer nicht trifft, lebt versifft (dieser Spruch hat einen vierten Platz erzielt)
- Haste mal 'nen Müll für mich?
- Nur die Besten treffen die Abfallkästen
- Rein damit, damit es rein bleibt
- Sei kein Schwein, wirf's hier rein

Anfang März bekamen wir dann die Mitteilung, dass einer unserer Sprüche gewonnen hat. Gleichzeitig wurden wir zur Preisverleihung am 22.03.2016 ins Kreishaus nach Darmstadt eingeladen. Unser Spruch hat einen vierten Platz gemacht und unser Preisgeld betrug 100,- Euro. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir bei den Gewinnern waren. Wir sind sehr gespannt, wo wir unserem „Müllvermeidungsspruch“ einmal begegnen, denn alle prämierten Sprüche und Bilder sollen in Zukunft auf Papierkörben des Landkreises Darmstadt/Dieburg zu finden sein.

Das Team „Eichbert“ vom Offenen Treff



Team „Eichbert“ gewinnt einen Preis!

Bilder: fotolia.de, ASB Südhessen

## „Kindern ein Zuhause geben“

Weltkindertag 2016



■ Unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ wurde am Sonntag den 18. September 2016 der Weltkindertag in Darmstadt gefeiert. Kinder und deren Familien waren dazu eingeladen auf dem Marktplatz und den umliegenden Plätzen an einer Vielzahl von Aktivitäten teilzunehmen. Die ganze Nacht vor der Veranstaltung hatte es geregnet, doch pünktlich zum Start des Weltkindertages kam die Sonne durch die Wolken. Über 2.000 Kinder waren der Einladung gefolgt und konnten die 62 unterschiedlichen Stationen des einzigartigen Erlebnisparcours bei gutem Wetter absolvieren. Zudem gab es auch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, beispielsweise mit Tanzeinlagen von Kindern für Kinder und einer Versteigerung. Über 500 Erlebnispässe wurden von den Kindern am Ziel abgegeben und für jeden Pass spendete

die Wissenschaftsstadt Darmstadt zwei Euro an das Kinderhospiz Bärenstark e.V. Auch wir vom ASB boten den Kindern spannende Aktivitäten an, was dazu führte, dass unser Stand sehr gut besucht war. Die kleinen und großen Besucher hatten die Gelegenheit sich das ASB-Baby-Notarzt-System aus nächster Nähe anzuschauen. Das Baby-Notarzt-System besteht aus dem ASB-Baby-Notarztwagen und dem Zubringerfahrzeug für den Kinderarzt. Darüber hinaus konnten die Kinder eigene Rettungswagen mit Malstiften gestalten und wer Lust hatte, wurde von zwei unermüdeten Freiwilligen geschminkt. Besonders haben wir uns über den Besuch einiger Kinder aus den vom Arbeiter-Samariter-Bund betriebenen ehemaligen Flüchtlingsunterkünften „Hirtengrundhalle“ in Darmstadt-Eberstadt und „Staudin-

gerstraße“ Darmstadt-Waldkolonie gefreut. Es ist einfach toll mitanzusehen, wie die Kinder und ihre Familien inzwischen in Darmstadt ein neues Zuhause gefunden haben und sie einen solchen Tag genießen können. So ist das Motto des Weltkindertages für diese Kinder schon gelebter Alltag. Der Weltkindertag 2016 war wieder einmal ein ganz besonderer Tag und wir freuen uns schon darauf nächstes Jahr wieder dabei zu sein!

Heidi Bergner



## „10 Freunde Triathlon“

ASB-Rettungsdienst startet in Darmstadt

■ Anfang September startete eine Mannschaft, bestehend aus elf Mitarbeitern des ASB-Rettungsdienstes, beim „10 Freunde Triathlon“ im Darmstädter Bürgerpark. Beim „10 Freunde Triathlon“ geht es darum mit der Mannschaft gemeinsam eine „Ironman Triathlon“ Distanz zu bewältigen, also 3,8 km

Schwimmen, 180 km Radfahren und 42 km Laufen. Jeder einzelne Starter muss somit eine Strecke von 380 m Schwimmen, 18 km Radfahren und 4,2 km Laufen bewältigen. Die dabei zurückgelegten Zeiten werden dann addiert und ergeben die Gesamtzeit der Mannschaft.

Nachdem im Frühjahr die ersten Ideen kamen, eine Triathlon Mannschaft zusammen zu stellen, fanden sich schnell diverse interessierte Teilnehmer. Da fast alle Triathlon-Neulinge waren, begannen dann erst einmal die langen Trainingswochen, bei denen sich die Teilnehmer fit machten um den Wettbewerb zu überstehen. Auch ein krankheitsbedingter Ausfall zwei Tage vor dem Wettkampf wurde durch einen kurzfristig eingesprungenen Ersatzteilnehmer kompensiert. Am Wettkampftag mussten die Teilnehmer nicht nur gegen die Zeit antreten, sondern auch gegen das Wetter. Fast während des gesamten Wettkampfes regnete es in Strömen, was sich besonders beim Radfahren als sehr tückisch und gefährlich erwies. Umso erfreu-

licher war es, dass am Schluss alle Teilnehmer den Wettkampf unbeschadet überstanden haben und es nicht zu Stürzen oder sonstigen Ausfällen kam. Auch das Ergebnis des Wettbewerbes konnte sich sehen lassen, die ASB-Mannschaft erreichte den 60. Platz von 127 gestarteten Mannschaften. So hatten also die Teilnehmer des Wettkampfes allen Grund den Tag bei einem gemütlichen Grillen im Kollegenkreis auf der Wache ausklingen zu lassen. Erfreulicherweise spendierte der ASB die Getränke, für Salate und Fleisch sorgten die Mitarbeiter des Rettungsdienstes selbst und so konnten die „Rettungsdienstler“ dann einen gemütlichen Abend mit ihren Angehörigen auf der Rettungswache verbringen.

Rüdiger Zeitz



Die Teilnehmer der ASB Mannschaft v.l.n.r.: Carsten Schönbein, Thomas Heydt, Rüdiger Zeitz, Franziska Sprengart, Yannic Felka, Lars Kröger, Mareike Winkler, Dominik Wurzel, Levin Steinbach, Julius Schuck und Lea Neubauer.

Bilder: Heidi Bergner, Dennis Bacher

# Das neue Pflegestärkungsgesetz

(PSG II) tritt zum 01.01.2017 in Kraft

Bereiche des Betreffenden	Ausmaß an Aktivitäten und Fähigkeiten bezüglich
<b>1. Mobilität:</b> (Gefragt wird nach den zentralen Aspekten der Mobilität im Wohnbereich des Menschen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionswechsel im Bett</li> <li>• Stabile Sitzposition halten</li> <li>• Aufstehen aus sitzender Position und Umsetzen</li> <li>• Fortbewegen innerhalb des Wohnumfeldes</li> <li>• Treppensteigen</li> </ul>
<b>2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten</b> (Gefragt wird nach den mentalen Funktionen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen aus dem näheren Umfeld erkennen</li> <li>• Örtliche Orientierung</li> <li>• Gedächtnis</li> <li>• Mehrschrittige Alltagshandlungen ausführen oder steuern</li> <li>• Entscheidungen im Alltagsleben treffen</li> <li>• Sachverhalte und Informationen verstehen</li> <li>• Risiken und Gefahren erkennen</li> <li>• Elementare Bedürfnisse mitteilen</li> <li>• Aufforderungen verstehen</li> <li>• Sich an einem Gespräch beteiligen</li> </ul> etc.
<b>3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen</b> (Gefragt wird nach der selbstständigen Steuerung des eigenen Verhaltens)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>• Nächtliche Unruhe</li> <li>• Selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten</li> <li>• Beschädigung von Gegenständen</li> <li>• Physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen</li> <li>• Verbale Aggression</li> <li>• Andere vokale Auffälligkeiten</li> <li>• Abwehr pflegerischer oder anderer Unterstützender</li> </ul> etc.
<b>4. Selbstversorgung</b> (Gefragt wird nach der Selbstversorgung im Bereich der Körperpflege und Hauswirtschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperpflege</li> <li>• An- und Auskleiden</li> <li>• Ernährung</li> <li>• Ausscheiden</li> </ul> etc.
<b>5. Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen</b> (Gefragt wird nach der Bewältigung von Gesundheitsproblemen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medikation</li> <li>• Injektionen</li> <li>• Versorgung intravenöser Zugänge</li> <li>• Absaugen oder Sauerstoffgabe</li> <li>• Einreibungen</li> <li>• Kälte- und Wärmeanwendungen</li> <li>• Messung und Deutung von Körperzuständen</li> <li>• Körpernahe Hilfsmittel</li> <li>• Verbandswechsel und Wundversorgung</li> <li>• Wundversorgung bei Stoma</li> </ul> etc.
<b>6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte</b> (Gefragt wird nach der Gestaltung des Alltagslebens)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhen und Schlafen</li> <li>• Sich beschäftigen</li> <li>• In die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen</li> <li>• Interaktion mit Personen im direkten Kontakt</li> <li>• Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes</li> </ul> etc.

■ Zum 01. Januar 2017 tritt das neue Pflegestärkungsgesetz II in Kraft, welches eine grundsätzliche Neuausrichtung im Pflegeverständnis und in der Leistungserbringung von pflegebedürftigen Menschen bedeutet. Das Pflegestärkungsgesetz beinhaltet einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff, ein neues Begutachtungsverfahren sowie eine Anhebung der Leistungsumfänge und eine Neufestlegung der Leistungsarten. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff ist weiter gefasst und reduziert die Pflegebedürftigkeit nicht wie bisher ausschließlich auf die Bereiche Körperpflege, Ausscheidung, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung. Maßgeblich für die Ermittlung der Pflegebedürftigkeit ist der Grad der Selbstständigkeit der betreffenden Person in den Bereichen der Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff fragt differenziert nach den Ressourcen bei der pflegebedürftigen Person und nicht mehr wie bisher ausschließlich nach deren Defizi-

ten. Neu ist, dass die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, die Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen sowie die Gestaltung von Alltagsleben und sozialen Kontakten umfassend betrachtet werden. Durch die Erfassung von kognitiven und psychischen Beeinträchtigungen erhalten mehr Menschen Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff wird im §14 Abs.1 Sozialgesetzbuch Zehn (SGB XI) wie folgt definiert:

„Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch Andere bedürfen.“

Nach dem PSG II wird die Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeit in den nebenstehenden 6 Lebens- und Gestaltungsbereichen des zu Pflegenden differenziert erfasst und seine Selbstständigkeitsgrad beurteilt.

*weiter auf Seite 10*



Bilder: topidentity GmbH

## Dringend gesucht ...

### ... ein neuer Standort für unsere Bischofsheimer Wache!

■ Vor vielen Jahren bekamen wir die Beauftragung für das Betreiben einer Rettungswache in Bischofsheim. Es kam zu einer sogenannten „Containerwache“ auf dem ehemaligen TÜV-Gelände. Die Dienstzeit betrug zehn Stunden pro Tag. Als der TÜV umgebaut wurde, zogen wir auf das Gelände des Sonnenwerkes. Hier kamen erneut unsere Container zum Einsatz. Die tägliche Dienstzeit erhöhte sich auf zwölf Stunden. Vor drei Jahren wurde die Vorhaltezeit auf 24 Stunden erhöht und die Container reichten nicht mehr aus. Sie enthielten keine Schlaf-, Aufenthalts- oder Lagerräume. Auf dem Sonnenwerk konnten/durften wir die bestehenden Einheiten nicht erweitern. Ein weiteres Mal waren wir gezwungen umzuziehen. Als eigentlich gedachte Übergangslösung zogen wir in die Nähe des Media-Marktes. Leider verschlechterte sich dort die Situation nach und nach. Im Sommer ist es sehr warm, obwohl die Klimageräte auf Hochtouren laufen, und im Winter sind wir gezwungen dementsprechend viel zu heizen. Das benachbarte Betonwerk hat den Zaun bis an unsere Container versetzt, sodass hier nun auch keine Parkplätze mehr für die Besatzung zur Verfügung stehen. Die Vermieterin des Grundstückes untersagte uns gar, einen Carport zu errichten, um das Rettungsfahrzeug unterzustellen.

Seit längerem wird nun also schon nach einem geeigneten Grundstück für die „Rettungswache“ gesucht, doch bislang blieben alle unsere Versuche ohne Erfolg.

Es wäre für alle Beteiligten mehr als nur wünschenswert, wenn hier endlich eine, für alle Seiten verträgliche Lösung gefunden werden könnte, um einen normalen Betrieb des Rettungsdienstes für die Bevölkerung gewährleisten zu können!

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung, Hinweise und Ideen um schnellstmöglich eine Rettungswache in Bischofsheim etablieren zu können – dafür vielen Dank!

Haiko Schmidt



Bild: ASB Südhessen

Ab dem 01.01.2017 wird die Pflegebedürftigkeit anhand von fünf Pflegegraden eingeschätzt, welche die bisherigen drei Pflegestufen ersetzen. Die konkrete Ermittlung erfolgt durch eine Bepunktung der einzelnen Bereiche und eine unterschiedliche prozentuale Gewichtung der Bereiche insgesamt. Die Begutachtung erfolgt weiterhin durch den Medizinischen Dienst und wird wie bisher im Wohnumfeld der Pflegebedürftigen vorgenommen.

Grundsätzlich gilt, dass Pflegebedürftige, die schon Leistungen

beziehungen, keinen neuen Antrag auf Leistungen oder auf Neubegutachtung stellen müssen. Die Pflegekasse stellt die neuen Pflegeleistungen ab dem 01. Januar 2017 zur Verfügung.

Ebenso gilt, dass Menschen mit körperlichen Einschränkungen in den nächst höheren Pflegegrad übergeleitet werden. Von Pflegestufe 1 in Pflegegrad 2, von Pflegestufe 2 in Pflegegrad 3, von Pflegestufe 3 in Pflegegrad 4. Menschen, bei denen eine Beeinträchtigung der Alltagskompetenz/Demenz festgestellt wurde, werden in den

übernächsten Pflegegrad übergeleitet. Von Pflegestufe 0 in Pflegegrad 2, von Pflegestufe 1 in Pflegegrad 3, von Pflegestufe 2 in Pflegegrad 4, von Pflegestufe 3 in Pflegegrad 5. Welche Pflegestufe in welchen Pflegegrad umgewandelt wird und wie sich dieses finanziell auf die Pflegesachleistungen, das Pflegegeld, die Leistungen zur Tagespflege und auf die Heimunterbringung auswirkt, können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

### Pflegesachleistungen

Pflegestufe alt	Leistungshöhe Euro	Pflegegrad neu	Leistungshöhe Euro
---	---	1	125,00 Euro gemäß § 45 b SGB XI
0	231,00 Euro	2	689,00 Euro
1	468,00 Euro	2	689,00 Euro
1 mit Demenz	689,00 Euro	3	1.298,00 Euro
2	1.144,00 Euro	3	1.298,00 Euro
2 mit Demenz	1.298,00 Euro	4	1.612,00 Euro
3	1.612,00 Euro	4	1.612,00 Euro
3 mit Demenz	1.612,00 Euro	5	1.995,00 Euro
Härtefall	1.995,00 Euro	5	1.995,00 Euro
Härtefall mit Demenz	1.995,00 Euro	5	1.995,00 Euro

### Pflegegeld

Pflegestufe alt	Leistungshöhe Euro	Pflegegrad neu	Leistungshöhe Euro
-----	-----	1	125,00 Euro gemäß § 45 b SGB XI
0	123,00 Euro	2	316,00 Euro
1	244,00 Euro	2	316,00 Euro
1 mit Demenz	316,00 Euro	3	545,00 Euro
2	458,00 Euro	3	545,00 Euro
2 mit Demenz	545,00 Euro	4	728,00 Euro
3	728,00 Euro	4	728,00 Euro
3 mit Demenz	728,00 Euro	5	901,00 Euro
Härtefall	728,00 Euro	5	901,00 Euro
Härtefall mit Demenz	728,00 Euro	5	901,00 Euro

## Die Leistungen der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege können auch in Zukunft miteinander kombiniert werden.

Wer eine Kurzzeitpflege in Anspruch nimmt, beispielsweise wenn der Pflegeaufwand nach einem Krankenhausaufenthalt so hoch ist, dass für ein paar Wochen die Unterbringung in einer stationären Pflegeeinrichtung nötig wird, kann schon heute seinen Anspruch auf Verhinderungspflege mit der Kurzzeitpflege kombinieren. Statt vier Wochen sind bis zu acht Wochen Kurzzeitpflege pro Jahr möglich. Die Pflegekasse übernimmt dafür künftig bis zu 3.224,00 Euro. Vergleichbar gilt dieser Modus auch für die Verhinderungspflege. Wenn der pflegende Angehörige krank ist oder eine Auszeit braucht, wird eine Pflegekraft oder Vertretung benötigt. Diese so genannte

Verhinderungspflege kann bis zu sechs Wochen durch Kombination mit 50 % des Kurzzeitpflegeanspruches verlängert werden. Somit stehen für Verhinderungspflege pro Jahr bis zu 2.418 Euro zur Verfügung.

Die Entlastungsleistungen nach § 45 b SGB XI werden für alle Pflegebedürftigen auf 125,00 Euro monatlich angehoben. Nicht wahrgenommene Betreuungsleistungen des Vorjahres können in das Folgejahr übertragen werden. Die Betreuungsleistungen werden durch ambulante Pflegedienste erbracht und über die Pflegekasse abgerechnet.

Die Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze bedeutet für 2,7

Millionen pflegebedürftige Menschen in der Bundesrepublik eine umfängliche Anhebung der Leistungen und eine weitere Differenzierung des Leistungsangebotes. Unter der Voraussetzung, dass die Pflege sichergestellt ist, können beispielsweise Pflegebedürftige ihre Pflegesachleistungen für Betreuungsstunden verwenden. Dies ist ein weiterer Beitrag zur persönlichen, individuellen Bedarfsdeckung, die mit Hilfe einer ambulanten Pflegeeinrichtung vorgenommen werden kann.

Die Sozialstation des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in Südhessen bietet Ihnen individuelle und kompetente Beratung zu Leistungsansprüchen an und

erstellt einen individuellen, pflegerischen Versorgungsplan.

Wir unterstützen Sie bei Anträgen an die Kranken- und Pflegekasse. Wir helfen bei Widerspruchsformulierungen und stellen durch unsere Pflege- und Betreuungskräfte täglich die notwendigen Hilfen in Ihrer Häuslichkeit zur Verfügung.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:  
 Sozialstation des ASB Südhessen  
 Lagerstraße 7a  
 64297 Darmstadt  
 Telefon: 06151-50537  
 Ihr Ansprechpartner:  
 Andreas Erhardt  
 (Pflegedienstleitung)

### Tagespflege

Pflegestufe alt	Leistungshöhe Euro	Pflegegrad neu	Leistungshöhe Euro
---	---	1	125,00 Euro gemäß § 45 b SGB XI
0	231,00 Euro	2	689,00 Euro
1	468,00 Euro	2	689,00 Euro
1 mit Demenz	689,00 Euro	3	1.298,00 Euro
2	1.144,00 Euro	3	1.298,00 Euro
2 mit Demenz	1.298,00 Euro	4	1.612,00 Euro
3	1.612,00 Euro	4	1.612,00 Euro
3 mit Demenz	1.612,00 Euro	5	1.995,00 Euro
Härtefall	1.995,00 Euro	5	1.995,00 Euro
Härtfall mit Demenz	1.995,00 Euro	5	1.995,00 Euro

### Pflegeheim

Pflegestufe alt	Leistungshöhe Euro	Pflegegrad neu	Leistungshöhe Euro
---	---	1	125,00 Euro gemäß § 45 b SGB XI
0	---	2	770,00 Euro
1	1.064,00 Euro	2	770,00 Euro
1 mit Demenz	1.064,00 Euro	3	1.262,00 Euro
2	1.330,00 Euro	3	1.262,00 Euro
2 mit Demenz	1.330,00 Euro	4	1.775,00 Euro
3	1.612,00 Euro	4	1.775,00 Euro
3 mit Demenz	1.612,00 Euro	5	2.005,00 Euro
Härtefall	1.995,00 Euro	5	2.005,00 Euro
Härtfall mit Demenz	1.995,00 Euro	5	2.005,00 Euro





## Termine in Darmstadt

# Termine 2017

### Ort für alle Kurse:

ASB-Lehrrettungswache  
Pfungstädter Straße 165  
64297 Darmstadt-Eberstadt  
(Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)

Anmeldungen für alle Kurse  
erforderlich unter Tel.: 06151-5050

### Hinweise:

- Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.
- Für Gruppen ab 12 Teilnehmer/innen vereinbaren wir gerne separate Termine in Betrieben, Sportvereinen, Kindertagesstätten, Schulen etc.
- **Alle Erste-Hilfe-Grundlehrgänge (montags und samstags) eignen sich für Führerscheinbewerber/innen!**
- Die Kosten für Betriebsersthelfer\_innen werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft/Unfallkasse übernommen. Die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma bei der Berufsgenossenschaft/Unfallkasse beantragt werden.

### Erste-Hilfe-Grundlehrgang mit Herz-Lungen-Wiederbelebung:

auch für Betriebsersthelfer möglich

- |              |              |
|--------------|--------------|
| ■ 14.01.2017 | ■ 01.07.2017 |
| ■ 21.01.2017 | ■ 15.07.2017 |
| ■ 04.02.2017 | ■ 12.08.2017 |
| ■ 18.02.2017 | ■ 02.09.2017 |
| ■ 04.03.2017 | ■ 09.09.2017 |
| ■ 18.03.2017 | ■ 30.09.2017 |
| ■ 01.04.2017 | ■ 07.10.2017 |
| ■ 08.04.2017 | ■ 21.10.2017 |
| ■ 22.04.2017 | ■ 04.11.2017 |
| ■ 06.05.2017 | ■ 18.11.2017 |
| ■ 20.05.2017 | ■ 02.12.2017 |
| ■ 03.06.2017 | ■ 09.12.2017 |
| ■ 17.06.2017 |              |

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

### Erste-Hilfe-Grundlehrgang für Betriebsersthelfer/innen:

#### Ausbildung an einem Werktag

– montags –

- |              |              |
|--------------|--------------|
| ■ 09.01.2017 | ■ 10.07.2017 |
| ■ 23.01.2017 | ■ 24.07.2017 |
| ■ 06.02.2017 | ■ 07.08.2017 |
| ■ 20.02.2017 | ■ 21.08.2017 |
| ■ 06.03.2017 | ■ 04.09.2017 |
| ■ 20.03.2017 | ■ 18.09.2017 |
| ■ 03.04.2017 | ■ 09.10.2017 |
| ■ 10.04.2017 | ■ 16.10.2017 |
| ■ 02.05.2017 | ■ 30.10.2017 |
| ■ 15.05.2017 | ■ 13.11.2017 |
| ■ 29.05.2017 | ■ 27.11.2017 |
| ■ 12.06.2017 | ■ 04.12.2017 |
| ■ 26.06.2017 | ■ 18.12.2017 |

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

### Erste-Hilfe-Fortbildung (Auffrischkurs) für Betriebsersthelfer/innen:

#### Fortbildung an einem Werktag

– mittwochs –

- |              |              |
|--------------|--------------|
| ■ 11.01.2017 | ■ 12.07.2017 |
| ■ 25.01.2017 | ■ 26.07.2017 |
| ■ 08.02.2017 | ■ 09.08.2017 |
| ■ 22.02.2017 | ■ 23.08.2017 |
| ■ 08.03.2017 | ■ 06.09.2017 |
| ■ 22.03.2017 | ■ 20.09.2017 |
| ■ 05.04.2017 | ■ 04.10.2017 |
| ■ 19.04.2017 | ■ 18.10.2017 |
| ■ 03.05.2017 | ■ 01.11.2017 |
| ■ 17.05.2017 | ■ 15.11.2017 |
| ■ 31.05.2017 | ■ 29.11.2017 |
| ■ 14.06.2017 | ■ 06.12.2017 |
| ■ 28.06.2017 | ■ 13.12.2017 |

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

### ASB Seniorengymnastik:

Die Seniorengymnastikgruppe des ASB Südhessen trifft sich jeden Mittwoch um 09:15 Uhr im Naturfreundehaus in der Darmstädter Darmstraße 4a. Gäste und neue Teilnehmer/innen sind herzlich Willkommen.



## Termine in Gustavsburg

### Ort für alle Kurse:

ASB Rettungswache,  
Adam-Opel-Str. 7,  
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Anmeldungen für alle Kurse  
erforderlich unter Tel.: 06151-5050

### Erste-Hilfe-Grundlehrgang mit Herz-Lungen-Wiederbelebung

Auch für Betriebsersthelfer/innen und Führerscheinbewerber/innen

- 11.03.2017
- 10.06.2017
- 16.09.2017

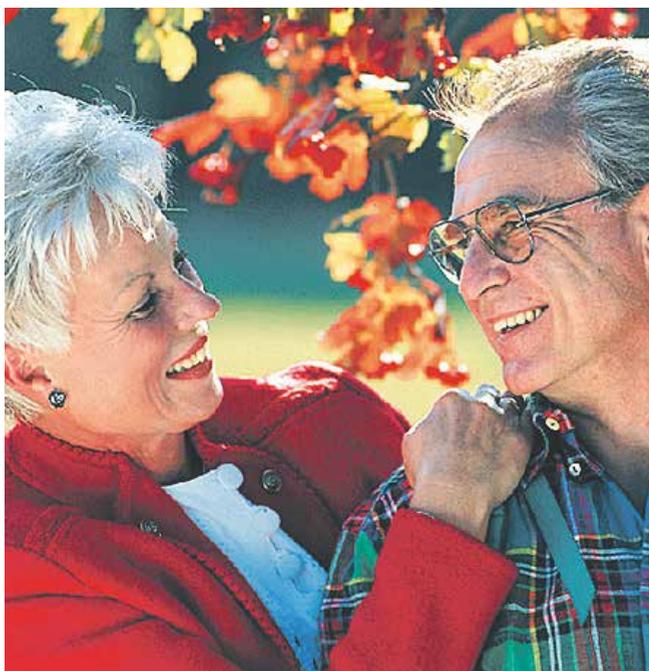
Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Weitere Kursangebote, z.B. Erste Hilfe bei Kindernotfällen, erfahren Sie unter:  
06151-5050 oder  
[www.asb-suedhessen.de](http://www.asb-suedhessen.de)

Terminänderungen vorbehalten!

# Veranstaltungen für Senioren und Behinderte 2017

## Unser Veranstaltungsprogramm – aktiv und mit Freude am Leben



### Informationen zu unseren Ausflügen und Nachmittagen

- In den angegebenen Preisen für Ausflüge sind Fahrt- und evtl. Eintrittskosten enthalten.
- Im Rahmen der Seniorennachmittage ist die Fahrt immer kostenfrei. Für Seniorennachmittage im Erich-Kirchner-Haus des ASB in der Pfungstädter Straße 165 in Darmstadt sind bei Veranstaltungsbeginn für Kaffee und Kuchen pro Person 3,- Euro zu entrichten.
- Findet der Seniorennachmittag in einem Lokal statt, sind die Kosten für Kaffee und Kuchen laut Speisekarte selbst zu tragen.

### Allgemeine Informationen im Überblick

Auf allen Fahrten ist mindestens eine weibliche Begleitperson anwesend. Selbstverständlich können Sie auch eine Betreuungsperson mitbringen, die in der Regel den halben Fahrpreis zahlt. Pflegerische Maßnahmen können leider nur in begrenztem Maße erfolgen (für nähere Informationen sprechen Sie uns bitte an).

Sie werden mit unseren behinderten- und rollstuhlgerechten Fahrzeugen zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Abholung aller Fahrgäste etwa eine Stunde in Anspruch

nimmt. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schon rechtzeitig für die Fahrt fertig zu machen. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

### Weitere Informationen und Anmeldung

Für Anmeldungen stehen Ihnen

**Ingo Schnaars** unter **0173 - 6605132** und

**Ute Queißer** unter **0176 - 61924872** zur Verfügung.

DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	PREIS
14.01.2017	12:00 Uhr	Neujahrs Kaffeefahrt	12,- Euro
12.02.2017	11:30 Uhr	Riwwelkuchensitzung bei der Darmstädter TSG 1846	12,- Euro
11.03.2017	12:00 Uhr	Kaffeefahrt zu Berge	12,- Euro
08.04.2017	09:00 Uhr	Osterfahrt	30,- Euro
06.05.2017	10:30 Uhr	Spargelfahrt	12,- Euro
10.06.2017	12:00 Uhr	Kaffeefahrt mit Rheinflair	12,- Euro
23.07.2017	11:00 Uhr	Grillfest	25,- Euro
12.08.2017	11:30 Uhr	Kaffeefahrt uff de Kerb	10,- Euro
09.09.2017	12:00 Uhr	Kaffeefahrt mit Blätterfall	12,- Euro
07.10.2017	09:00 Uhr	Herbstfahrt	30,- Euro
04.11.2017	12:00 Uhr	Kaffeefahrt mit Winterflair	12,- Euro
03.12.2017	11:00 Uhr	Weihnachtsfeier	25,- Euro

# Flüchtlingshilfe beim ASB Südhessen

## Die Sama-Redaktion im Interview mit Geschäftsführer Harald Finsel

### ■ Können Sie uns einen kurzen Überblick über die Aktivitäten des ASB geben?

Die Flüchtlingshilfe hatte ab September 2015 alle Regionen in Beschlag genommen. Mehr als zehn Einrichtungen in Hessen oblagen der Betreuung durch den ASB. In der Region Südhessen waren das zwei Notunterkünfte in Darmstadt und die Halle in der Staudinger Straße. Außerdem wurde am 23.11.15 die Außenstelle der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) des Regierungspräsidiums Gießen in Babenhausen in Betrieb genommen.

### ■ Wie viele Mitarbeiter arbeiten in den Unterkünften?

Zu Beginn des Flüchtlingsstromes mussten wir insgesamt für die Betreuung der Menschen – quasi von heute auf morgen – fast 200 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Das war nicht einfach. Hand in Hand arbeiteten hier die Kollegen und Kolleginnen der allg. Verwaltung, der Personalabteilung, des Betriebsrates und der ASB-eigenen landesweit tätigen Personalvermittlung und -entwicklung zusammen. Ein unvorstellbarer Kraftakt.

Einige der neu eingestellten Personen erhielten dadurch auch eine neue Chance, z. B. aus langer Arbeitslosigkeit wieder in Lohn und Brot zu kommen. Darüber hinaus



Bild: Edith Schenk-Mischke

schafften wir neue Stellen in der ASB-Verwaltung, um die Abläufe im Hintergrund zu gewährleisten.

### ■ Handelt es sich hierbei ausschließlich um hauptamtlich Beschäftigte?

Überwiegend ja. Nachdem anfangs unsere ehrenamtlichen Samariterinnen und Samariter aus dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz die Unterkünfte notversorgten, erste Strukturen aufbauten und vor allem die medizinische Versorgung sicherstellten, übernahm in den Unterkünften des ASB Zug um Zug hauptamtliches Personal die Aufgaben. Weiterhin waren und sind dort eine Vielzahl ehrenamtlicher Helfer aus dem ASB und der Bevölkerung tätig, die durch unsere Ehrenamtskoordinatoren betreut werden.

### ■ Was genau sind die Aufgaben des ASB?

Uns obliegt die 24-stündige Organisation und Verwaltung inklusive der Einrichtungsleitung, die sozialpädagogische Betreuung an sieben Tagen im Zweischichtsystem, die medizinische Versorgung im Medical Center inklusive Arztprechstunde und Medikamentenvergabe. Teilweise auch haustechnische Arbeiten. Darüber hinaus kümmert sich ein Tochterunternehmen des ASB, die ASB Hessen Catering GmbH, um die verpflegungstechnische Versorgung der Flüchtlinge.

### ■ Hat der ASB Südhessen auch übergeordnete Aufgaben übernommen?

Von der Stadt Darmstadt wurde der ASB von Anfang an mit der medizinisch fachlichen Begleitung, der Organisation der Einrichtung und Ausstattung sowie des Bestellwesens von Verbrauchsmaterial für alle Medical Center in Darmstadt betraut.

### ■ Wenn Sie auf das vergangene Jahr zurückblicken, wie waren diese Wochen und Monate für Sie?

Aufreibend und mit wenig Schlaf verbunden, aber mit einem guten Gefühl würde ich sagen. Die Kolleginnen und Kollegen sind überall hochmotiviert und wahnsinnig engagiert. Es macht mich stolz, Teil einer Organisation zu sein, die ihr Motto „Wir helfen hier und jetzt“ mit einer derartigen positiven Konsequenz, auch in anspruchsvollen Situationen so lebt. Ohne das Engagement und die Bereitschaft über das „vertraglich Vereinbarte“ hinaus zu arbeiten, wären diese Aufgaben nicht zu stemmen! Ein herzliches Dankeschön an alle!

### ■ Wie ging und wie geht es weiter?

Bereits nach wenigen Monaten hatte die Stadt Darmstadt beschlossen, die Notunterkünfte zu schließen und der Bevölkerung wieder zugänglich zu machen. Gleichzeitig stellte die Stadt Darmstadt Ersatzunterkünfte zur Verfügung. Nach heutigem Kenntnisstand werden aufgrund erheblich zurückgehender Zahlen an Flüchtlingen zunehmend Einrichtungen geschlossen oder „passiv“ gestellt (Gebäude und Sicherheitsdienst verbleiben). Die HEAE Außenstelle in Babenhausen ist derzeit noch mit der Betreuung von Flüchtlingen aktiv. Das heißt, der Verein ASB und seine Gesellschaften beschäftigen dort heute immer noch rund 100 Menschen.

Allerdings befinden wir uns in einer Situation, in der eine kurzfristige Schließung durchaus möglich ist. Andererseits könnte bereits morgen erneuter Bedarf nach neuem Personal für weitere Einrichtungen gefragt sein, sollte der Flüchtlingsstrom wieder beginnen.

Der ASB hat sich in den vergangenen Monaten nicht nur mit der Betreuung der Flüchtlinge in großen

Unterkünften beschäftigt, sondern hat sich landesweit mit dem Thema Integration auseinandergesetzt und hierfür entsprechende Konzepte erarbeitet. Durch die damit verbundenen Diskussionen und Entwicklungen innerhalb des Verbandes ergab sich auch eine Mission, der wir gerne folgen wollen: „Wer seine Heimat verliert, findet bei uns eine Neue“.

### ■ Was hat Sie besonders bewegt?

Neben der großen Hilfsbereitschaft und dem positiven Gefühl „etwas Gutes zu tun“, habe ich in der langen Zeit meiner Arbeit als Geschäftsführer ein neues Wort kennen lernen müssen: „Massenentlassungsanzeige“. Diese muss man bei Entlassungen von einer größeren Anzahl von Mitarbeitenden bei der Agentur für Arbeit stellen. Die kurzfristigen Schließungen der zwei Notunterkünfte in Darmstadt, nach nur 3 bis 5 monatigem Betrieb, waren nur schwer zu verkraften und frustrierte Hauptamtliche wie Ehrenamtliche gleichermaßen. Innerhalb weniger Monate wurden Menschen, die so schnell gebraucht wurden und auch kurzfristig bereit waren, sich dieser schweren Aufgabe zu stellen, wieder gekündigt – „sie hatten ihre Schuldigkeit getan!“ Nicht wenige von ihnen mussten zurück in die Arbeitslosigkeit oder noch schlimmer in die Lebenssituation, auf Sozialhilfe angewiesen zu sein. Ohne diese Menschen und die zahlreichen freiwillig und ehrenamtlich Engagierten hätte der Staat diese akute Situation kaum bewältigen können. Und würde erneut eine Flüchtlingswelle nach Deutschland fluten, sollen diese alle wieder bereit stehen – das kann man hoffen, aber vielleicht nicht unbedingt erwarten.

Die Redaktion dankt Ihnen für Ihre offenen Worte!

## Eulenausstellung

### ASB Kita-Wuselkistenkünstler

■ Im Zeitraum von November 2015 bis Mai 2016 beschäftigten sich die Kinder der ASB Kita-Wuselkiste mit dem Thema Eulen. Die Zweibis Sechsjährigen lernten viel Neues und Wissenswertes über diese außergewöhnlichen Tiere und setzten diese Thematik auch künstlerisch um. Unterschiedliche Techniken, wie Klebewasserfarbtechnik, Fuß- und Fingerdrucktechnik oder Prickelnadeltechnik kamen hier zum Einsatz. Durch die vielen Varianten war für jede Altersstufe und persönliche Vorliebe das passende dabei, um sich künstlerisch auszuleben. Auch das Laternenfest stand ganz unter dem Thema Eulen. So er-

leuchteten viele bunte Eulenlaternen die Harreshäuser Straßen. In besonderer Erinnerung wird den Kindern der Besuch des Falkners bleiben, der auf dem Außengelände der Kindertagesstätte eine Eule und einen Falken fliegen ließ. Der krönende Abschluss des Projektes war die Ausstellung der Kunstwerke in den Räumlichkeiten der Sparkasse Dieburg in Babenhausen. Mit großen Augen entdeckten die Kinder in diesem besonderen Rahmen ihre Kunstwerke wieder und erzählten stolz den Eltern und Besuchern, wie sie die Bilder hergestellt haben.

*Sonja Matschke*

## Systemische Supervision und Beratung

### Ein gut frequentiertes Angebot

■ Besonders in den helfenden und sozialen Berufen kann es für jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter sowie für ganze Teams sehr hilfreich sein, wenn der Arbeitgeber einen vereinfachten Zugang zum Angebot der Supervision und Beratung schafft. Der ASB Südhessen bietet dieses besondere Angebot seit über einem Jahr an. Mit Hanna Gutzeit, einer systemischen Beraterin, Supervisorin und Institutionsberaterin, die ihre Ausbildungen beim if-Weinheim mit dem Zertifikat der systemischen Gesellschaft abgeschlossen hat, steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit offen, sowohl Einzelberatung in Anspruch zu nehmen, als auch in Teamsupervisionen Fragen zu beleuchten. In den Einzelberatungen geht es eher darum, persönliche Fragen und Schwierigkeiten mal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, um etwas Bewegung in festgefahrene Sichtweisen zu bringen. Nicht für jede Schwierigkeit im Leben benötigt man gleich eine The-

rapie und nicht jede Belastung, die oft durch die anstrengende Berufssituation hervorgerufen wird, muss in ein großes Problem münden. Oft reichen wenige Beratungssitzungen, die beim Sortieren helfen, damit der Alltag wieder leichter wird. Auch die Teamsupervision kann sowohl für die Teamfindung und -bildung als auch in vielen anderen Fragen unterstützend wirken. Genutzt werden die Teamsupervisionsitzungen auch für die Fallberatung, zur Förderung von Kommunikation und Kooperation sowie für die Bewusstmachung von Rollen innerhalb des Teams oder zu Strukturen der Einrichtung. Die Nachfrage ist groß und ein Zeichen dafür, dass der ASB Südhessen mit diesem Angebot einem wirklichen Bedarf nachkommt. Der Wunsch nach interner Beratung und Supervision war eine der zahlreichen Anregungen, die von den Mitarbeitenden im Rahmen einer Mitarbeiterzufriedenheitsstudie angemeldet wurden.

*Hanna Gutzeit*

## Der ASB-MenüService „Essen auf Rädern“

### Gesund und lecker zuhause essen

- Große Auswahl an Menüs, die täglich heiß oder wöchentlich tiefgekühlt ausgeliefert werden.
- Verschiedene Kostformen berücksichtigen unterschiedliche Ernährungsbedürfnisse.
- Ob vorübergehend oder dauerhaft - der ASB-MenüService „Essen auf Rädern“ kann kurzfristig gebucht werden.

Weitere Informationen unter 06151 – 505 36 oder auf [www.asb-suedhessen.de](http://www.asb-suedhessen.de)



Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

## Neue Attraktion im Garten Kita-Sickenhofen

■ Es braucht nicht viel: Einen Samstagvormittag, eine engagierte Erzieherin, eine Handvoll tatkräftige Eltern, entschlossene Kinder, ein paar Eimer Farbe und Sonnenschein (!) und schon erscheint der Garten der Kindertagesstätte Sickenhofen in neuem Glanz. Jennifer Vincenti hat zusammen mit Eltern und Kindern Ideen der Erzieherinnen umgesetzt, die Pflastersteine im Garten der KiTa zu gestalten. In einer Ecke entstanden bunte Streifen für ein Tic-Tac-Toe-Spiel. Eine große Fläche wurde mit weißen Linien in ein Fußballfeld umgewandelt und es gibt jetzt eine bunte Hüpffigur mit Zahlen von 1 bis 10. Die Kinder freuen sich sehr über diese neuen Spielmöglichkeiten in „ihrem“ Garten. Danke an alle Eltern und Kinder für die tatkräftige Unterstützung und an die Erzieherinnen für die tolle Idee!

Dr. Tina Klug



Bilder: ASB Südhessen

## Fachtag von und mit Fachkräften Teilnehmer aus Kindertageseinrichtungen des ASB Südhessen



Von links nach rechts: Anja Schmitt, Rebecca Wege, Heike Knopf-Schreckenberger, Gesine Voigt, Elke Brockfeld, Rebecca Beresheim

■ Im Frühjahr fand der Fachtag zum Thema „Lernort Praxis“ für alle pädagogischen Fachkräfte des ASB Südhessen in der Landrat-Gruber-Schule in Dieburg statt. Auftakt war ein Fachvortrag durch die beiden Praxismentorinnen des ASB, die ihre Arbeit im Bundesprogramm „Lernort Praxis“ und die dabei entstandene Ausbildungskonzeption vorstellten. **Ziel des Bundesprogramms war es, eine gemeinsame Konzeption für alles ASB-Kitas in Südhessen zu entwickeln und damit gleiche Qualitätsstandards zu setzen.** Durch die Konzeption wird die Zusammenarbeit zwischen Praxisanleitung und auszubildende Person durch strukturiertes Vorgehen erleichtert und gefördert. Zusätzlich ist ein Ausbildungsleitfaden für Schulen, anzuleitende Personen, Interessierte etc. entstanden.

Folgende Qualitätsstandards konnten für alle Kitas verankert werden: Es gibt mindestens eine qualifizierte Praxisanleitung pro Kita; jede anzuleitende Person hat im Dienstplan verankerte Anleitungszeit. Die Konzeption kann und soll durch individuelle Ausbil-

dungspläne und Anleitungspapiere ergänzt werden.

### Die Kindertageseinrichtungen sind Ausbildungsstätten ...

Chancengleichheit in der AUSBILDUNG ist ein Grundstein einer demokratischen Gesellschaft. Bildung entscheidet in einem besonderen Maße über Teilhabe und Lebenschancen. Sie ermöglicht die selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft. Sie eröffnet die Möglichkeit, persönliche Interessen und Bedürfnisse zu erkennen, zu formulieren und sich an der Entwicklung und Gestaltung der Gesellschaft aktiv zu beteiligen. Jeder Mensch muss die Chance erhalten, sich zu orientieren und sich kritisch mit sozialen Fragen auseinanderzusetzen zu können. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, dass wir unsere Verantwortung und Qualität als Ausbildungsstätte sehr ernst nehmen und nach außen transportieren, um die Fachkräfte von Morgen zu finden und an uns zu binden.

Die Praxisanleitung hat dabei eine beratende, eine lehrende, eine administrative und eine beurtei-

lende Funktion. Diese nimmt sie durch verschiedene Methoden wie Ermuntern, Arbeit mit Paradoxien, Perspektivwechseln und vielen anderen wahr.

### Grundsätzlich gliedert sich jedes Praktikum in 4 Phasen:

- Orientierungsphase
- Erprobungsphase
- Verselbständigungsphase
- Abschlussphase

Zu allen Phasen finden sich Hintergrundinformationen und Arbeitsmethoden in der Konzeption. Nach Abschluss der Praxisphase bekommt jede anzuleitende Person je nach Art der Praxisphase eine Bescheinigung, eine Beurteilung und/oder ein Arbeitszeugnis. Auch dabei unterstützt die neue Ausbildungs-Konzeption.

Die Teilnehmer/innen des Fachtages bearbeiteten verschiedene Fragen rund um das Thema „Anleiten und Ausbilden“, deren wichtigsten Erkenntnisse im Plenum vorgestellt wurden. Bevor Leitfaden und Konzeption herausgegeben wurden, sind die vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von August 2013 bis Juli 2016 geförderten ASB-Kitas geehrt worden: Im Landkreis DA-DI waren das Kita Hergershausen, Krippe Kinderinsel und Kita Regenbogenland. In der Stadt Darmstadt erhielten Kita Schlesierstraße, Kita An der Modaubrücke und das ASB-Krippenhaus die offizielle Anerkennung.

Rebecca Wege  
Martina Barz



Eine Praxiszeit beim ASB zu machen heißt...

- ▶ ...engagiert und aufgeschlossen zu sein,
- ▶ ...Verantwortung für sich und andere Menschen übernehmen,
- ▶ ...die eigene Persönlichkeit weiterentwickeln,
- ▶ ...berufliche Praxiserfahrungen zu machen.

## Kita Wichtelwald öffnet ihr Haus für den „Sozialraum“

Eine Geschichte voller Emotionen und mit viel Genuss.

■ An einem Montag im September fanden sich am frühen Abend Gäste aus der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung Babenhausen in der Kita Wichtelwald ein. Drei Familien mit Kindern waren eingeladen, gemeinsam mit Teammitgliedern der Kindertagesstätte zu kochen. Der dritte Kochabend in der Kita Wichtelwald, eine Erfolgsgeschichte voller Emotionen und mit viel Genuss. Gutes Essen geht nicht nur durch den Magen sondern ist auch Augenschmaus und ein Genuss für alle Sinne. Die Großen sichtigten die vielen Zutaten und mit viel Engagement wurde gekocht, gebraten, geschnit-

ten, gewürzt und erklärt. In der Küche waren viele Muttersprachen wie Pakistanisch, Iranisch, Kurdisch und Deutsch zu hören. Es gab einen Austausch in Form von Worten und deren Bedeutung und von Gewürzen und deren Auswirkungen auf die Geschmacksnerven. Die kleinsten aus den Familien waren „Piraten“ im Sandkasten. Hier wurde gegraben und geschaufelt auch ohne Worte, Verständigungsprobleme gab es bei diesem Projekt keine. Jeder war in seiner eigenen Welt und Muttersprache zu Hause und doch nicht alleine. Gekrönt schließlich mit einem reichhaltigen Angebot von Hühn-

chenvariationen, Salaten und Gemüse. Alles fand sich auf dem Buffet wieder. Gemeinsam spielen, kochen und danach alle Köstlichkeiten, die Mutter Erde bietet, zu essen, war ein reines Vergnügen. Für alle war dieses Erlebnis eine Bereicherung und ein Angebot zur Integration. Es war auch schön, dass Vertreter der Stadt, der Bürgermeister Herr Knocke, Herr Ehrenstamm vom ASB und Vertreter der HEAE Babenhausen dabei waren und unseren Kochabend begleiten konnten.

Sabine Penther



## ASB Kita Kunterbunt feiert Familienfest

■ Im Juni 2016 feierte die ASB Kindertagesstätte Kunterbunt mit vielen Besucherinnen und Besuchern ihr erstes Familienfest. Mit dem Lied „Mal die Welt jetzt regenbogenbunt“ und begrüßenden Worten von Frau Thybusch wurden die vielen Gäste willkommen geheißen. Die Chancen auf einen echten Regenbogen standen dabei nicht schlecht, da sich pünktlich zum Festbeginn ein Wolkenbruch vollzog. Mit Hilfe von allen wurde

die Feier schnell in die Räumlichkeiten nach innen verlegt. Kulinarisch versorgt durch eine Vielfalt an internationalen Speisen des Mitbring-Bufferets, nutzten die Eltern die Möglichkeit, im Rahmen des Festes Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Für das Rahmenprogramm engagierte sich das pädagogische Fachpersonal an zahlreichen Spielstationen. Die Kinderrockband „Dunnäkeil“

sorgte für einen akustischen Höhepunkt. Spannung gab es bis zuletzt im Murmelschätzspiel, das mit der Preisverleihung am Ende des Festes seinen Abschluss fand. Unser besonderer Dank gilt dem engagierten Elternbeirat und den Familien, die mit ihrem Arbeitseinsatz und/oder ihren Essensspenden maßgeblich zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Julia Stangier



## Eichbert macht Ferien



■ In unseren Offenen Treffs an der Albert-Schweitzer Schule in Groß-Zimmern (ASS), der Ernst-Reuter-Schule in Groß-Umstadt (ERS) und der Eichwaldschule in Schaaflheim (EWS) beherbergen wir Tiere, welche von unseren Schülerinnen und Schülern betreut, gepflegt, gefüttert und geliebt werden. Auf diesem Suchbild finden Sie Eichbert – unser Chamäleon von der Eichwaldschule – während seines Sommerferienaufenthaltes bei unserer Mitarbeiterin Ilka Diehl. Vielen Dank für die Beherbergung!

Sabine Schaub

Bilder: ASB Südhessen



Amy



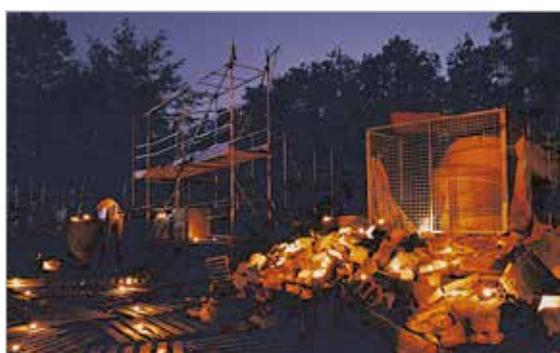
Beth unterwegs zur Versteckperson



Pepper



Olli im Kanal



Stimmungsvolle Geburtstagsfeier

## Kühle Verstecke in heißen Trümmern

### Die Rettungshundestaffel im Sommer 2016 in Berlin

■ Ende Juni diesen Jahres ist ein Teil unseres Rettungshundezuges vom ASB Südhessen der Einladung von Detlef Kühn, 1. Rettungshundestaffel des ASB Berlin, zu einem gemeinsamen Training auf dem Trümmengelände des ASB in Berlin Marienfelde gefolgt.

Nach mehr oder weniger beschwerlicher Anreise waren wir am Mittwoch Abend endlich alle – zwölf Menschen mit neun Hunden – auf dem Trainingsgelände angekommen. Wir wurden von den Gastgebern liebevoll mit leckerem Essen und erfrischenden Getränken empfangen.

Die erste Hitzeperiode dieses Sommers mit um die 35° C Tagestemperatur lieferte uns einen Eindruck für erschwerte Einsatzbedingungen. Das Training fand wegen dieser Hitze vor allem vormittags und nachmittags bis in den Abend hinein statt. Die heißen Mittagsstunden wurden für eine Siesta oder für einen Ausflug genutzt. Das Trainingsgelände, das durch stetigen Arbeitseinsatz der dortigen Mitglieder über Jahre gewachsen ist, bietet eine Vielzahl von unterschiedlichen Verstecken: Eingegrabene, mit Bauschutt und Geröll überschüttete Röhren, Kisten, Hütten, Berge aus Europaletten und alten Reifen, labyrinthische Gebäude mit Klappen und Öffnungen, Gerüste etc.

Auf wackligen Untergründen aus kippeligen Paletten und unbefestigtem Geröll war der Gleichgewichtssinn der Hunde gefordert. Der Mut, alleine in dunkle Gänge vorzudringen, musste bei dem ein oder anderen „Trümmerlehrling“ hart erarbeitet werden. Fleischwurst, Käse, Spielzeug und andere Belohnungsarten waren dabei wie immer hilfreich.

Die erste Übung für alle Hunde bestand aus einer sogenannten „gezogenen Anzeige“. Die Versteckperson springt dabei juch-

zend in eine schräg in den Boden gerammte Röhre, die mit einem Deckel verschlossen wird. Bellt und scharrt der Hund an dem Deckel, wird dieses gewünschte Eindringverhalten durch eine Klappe hindurch belohnt.

Je nach Ausbildungsstand des Hundes wurden weitere Suchen auf dem abwechslungsreichen Trümmengelände absolviert. Am Samstag hatten wir Gelegenheit gemeinsam mit Mitgliedern der Berliner Staffel zu trainieren. Sehr spannend war für uns zu sehen, wie erfahrene Trümmerhunde mit ihren Hundeführern arbeiten! Eindrucksvoll führten sie uns vor wie auch Personen in schwierigen Verstecken von den Hunden erschnüffelt werden können.

Unter Geröll und in verschlossenen Kanalröhren versteckte Personen wurden mit Hilfe der Nasen entdeckt und bellend angezeigt. Auch Rampen, die zu in hochgelegenen Holzkisten versteckten Personen führten, bildeten für die Hunde kein Hindernis. Das erfordert intensive Übung! Geschicklichkeit und das Vertrauen der Hunde in ihre Hundeführer konnten auf einem Parcours aus verschiedenen Geräten erprobt und geschult werden. Ein Gerüst aus teils wackligen Bohlen und Rampen führte die Hunde in die Höhe. Eine als Brücke aufgespannte Leiter – einen halben Meter über dem Boden schwebend – eine Wippe, ein Wackelbrett sowie ein Tunnel sind Komponenten der Gewandtheitsprüfung. Diese Geräte – ohne vorzeitig abzuspringen – selbstständig zu überqueren wurde eifrig mit den Hunden geübt.

Ein weiteres „Highlight“ für Mensch und Hund war die Abseilübung von einem Gerüstturm herunter. Aus einer Höhe von ca. 10 Metern haben sich auch diejenigen von uns abseilen lassen, die sonst den Blick aus luftiger Höhe nach

unten lieber meiden. Sehr hilfreich dabei war der ermutigende Zuspruch oben auf dem Turm – vor dem „Schritt ins Leere“.

Zwei Hundeführer ließen sich sogar mit ihrem Hund gemeinsam abseilen. Dabei wird der Hund in einem speziellen Tragegeschirr auf den Rücken des Menschen geschnallt. Die Hunde haben das aufregende Erlebnis sicher dank vieler Leckerlis schnell verarbeitet. Unsere Mitglieder haben sich durch diese Übung noch etwas besser kennengelernt. Einige konnten nicht genug bekommen und sind immer wieder nach oben gestiegen. Ein sehr lehrreicher Theorieteil an einem der Nachmittage wurde begleitet von reichlich Pfannkuchen als Energieschub – selbst gebacken von Bernd, der guten Seele des Trümmengeländes. Er stand uns die vollen fünf Tage nicht nur mit Rat und Tat zur Seite sondern hat sich gemeinsam mit wechselnden Helfern um unsere Versorgung gekümmert.

Neben der Arbeit in den Trümmern blieb natürlich auch Zeit, gemütlich zusammen zu sitzen und zum Beispiel den Geburtstag unseres jüngsten Mitgliedes stimmungsvoll an diesem besonderen Ort zu feiern. Insgesamt haben wir gemeinsam einen sehr gelungenen Trainingsausflug nach Berlin erlebt! Die eine oder andere talentierte Trümmernase hat sich dabei auch in unserer Staffel gefunden.

Wir hoffen, dass wir bald Gelegenheit haben, auf einem eigenem Trümmengelände bei uns in der Nähe trainieren zu können. Über Tipps, wo wir ein passendes Grundstück finden, freuen wir uns sehr. Bis dahin hoffen wir auf weitere Einladungen nach Berlin. Wir kommen gerne wieder!

Carola Bücking

Bilder: Ronald Heyne, Carola Bücking, Carsten Horz



## Neues Einsatzfahrzeug für den Rettungshundezug

■ Wie bereits in der letzten Sama-Zeitung beschrieben, war einer unserer Hundebusse defekt und musste ersetzt werden. Bis alles fertig war und alle Fragen geklärt waren, hat es eine ganze Weile gedauert. Erst einmal musste ein geeignetes Fahrzeug gefunden werden. Die Wahl fiel dann auf einen gebrauchten VW Crafter. Für den Rettungshundezug musste das zulässige Gesamtgewicht angehoben und eine zweite Sitzbank eingebaut werden. Die sechs Hundeböden aus dem alten Fahrzeug konnten wieder verwendet werden.

Die technische Ausstattung beinhaltet Digitalfunk, Blaulichter mit Frontblitzern, Heckwarnleuchte und Außenbeleuchtung. Beklebt wurde das Fahrzeug in einem speziell auf die Rettungshunde angepassten ASB-Look.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen ASB-Mitgliedern bedanken, die unserem Spendenaufruf im letzten Jahr gefolgt sind und dazu beigetragen haben, dass wir dieses Fahrzeug anschaffen konnten!

Ronald Heyne

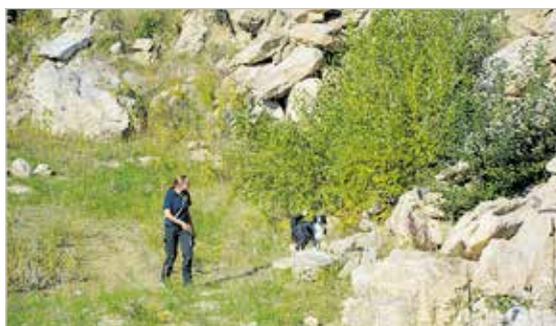
Ronald Heyne

## Trainingswochenende in Weimar

■ Der zweite große Ausflug in diesem Jahr führte den Rettungshundezug am letzten Septemberwochenende nach Weimar. Mit der dortigen ASB-Rettungshundestaffel verbindet uns seit über zehn Jahren eine beständige Freundschaft, die immer wieder mit gemeinsamen Veranstaltungen aufgefrischt wird.

Bei schönstem Spätsommerwetter gab es spannende und interessante Trainingsmöglichkeiten: Die Sophienheilstätte, bis kurz nach der Wende eine Lungenklinik mit 200 Betten, ist ein echter „Lost Place“, den wir mit den Rettungshunden ganz offiziell nutzen durften. Vom Keller bis zum Dach gibt es vielen spannende Übungs-

möglichkeiten für Rettungshunde, auch wenn alles von Vandalismus geprägt ist. Ebenfalls eine interessante Abwechslung war der ehemalige Steinbruch in Weimar-Ehringsdorf, in dem die Steine für viele berühmte Weimarer Gebäude gewonnen wurden.



Bilder: Ronald Heyne, RHZ ASB Südhessen

## Vielen, herzlichen Dank!

Der Vorstand und die Geschäftsführung sowie alle haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB Südhessen bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihr immerwährendes Engagement zum Wohle des ASB und des Baby-Notarzwagens!

Leider können wir in der SAMA nicht immer alle Spenderinnen und Spender mit Bild vorstellen.

Wir freuen uns über die vielen verschiedenen Anlässe, zu denen der Baby-NAW bedacht wird: Hochzeiten, Geburtstage, aber auch Trauerfälle oder Vereinsauflösungen sowie regelmäßige jährliche Spenden kommen dieser besonderen Einrichtung zugute.

Weiterhin bedanken wir uns auch recht herzlich bei den Gerichten und Finanzbehörden für die Zuweisung von Bußgeldern, bei der Stadt Darmstadt für den jährlichen Betriebskostenzuschuss und bei der Presse, sei es für Berichterstattungen über diesen Dienst oder die Veröffentlichung von Anzeigen.

Über weitere Spenden freuen sich der ASB und seine kleinen Patienten:

### Das Spendenkonto lautet:

Sparkasse Darmstadt

### IBAN:

DE13 5085 0150 0102 0345 03

### BIC:

HELADEF1DAS

### Kontoinhaber:

Arbeiter-Samariter-Bund

### Verwendungszweck:

Spende Baby-Notarzwagen

Gerne senden wir eine Zuwendungsbescheinigung (früher: Spendenquittung) zu. Hierfür benötigen wir die vollständige Anschrift des Spenders.



## Stellvertretend für unsere zahlreichen Spender Weinhaus Gies und Brauhaus Grohe



Beim alljährlichen Hoffest im Weinhaus Gies spendeten die Gäste großzügig für den Baby-NAW und die Inhaber legten noch „ein Pfund drauf“.

Die Sammelbox stand auch im "Grohe" bereit und die Gäste ließen die Münzen klingeln. Pächterfamilie Hanke verdoppelte den Betrag und Frau Hanke überreichte den Scheck über 500 € freudig an Ralf Hennig, Leiter des Rettungsdienstes im ASB-Südhessen.





**Weitere Informationen unter:  
[asb-suedhessen.de/baby-notarztwagen](http://asb-suedhessen.de/baby-notarztwagen)**

## Über 30 Jahre ASB Baby-Notarztwagen

- Seit über 30 Jahren betreibt der ASB in Darmstadt den Baby-Notarztwagen. Seit letztem Jahr wurde das Baby-Notarzt-System um ein weiteres Fahrzeug ergänzt, um eine noch schnellere und bessere Versorgung der kleinen Patienten sicherzustellen. Während der Betrieb und die Besetzung der Fahrzeuge, wenigstens teilweise, durch Kostenübernahme der Krankenkassen und der Stadt Darmstadt finanziert ist, müssen die Anschaffungen der Fahrzeuge aus Mitgliederbeiträgen und Spenden finanziert werden. Hierfür müssen alle sechs Jahre ca. 200.000 Euro aufgebracht werden.

# Online Shoppen und dabei Gutes tun!

**Unterstützen Sie unser Baby-Notarzt-System ohne Mehrkosten durch Ihre Einkäufe im Internet**

- Wenn Sie zum Beispiel einen Onlinekauf bei ebay, OTTO, Viking, JAKO-O, myToys, IKEA, Booking.com, Lufthansa, Expedia.de, diedruckerei, cyberport oder HRS tätigen, wird ein bestimmter Anteil des Umsatzes vom Onlineshop an unser Projekt gespendet. **Für den Käufer entstehen keinerlei Zusatzkosten!**

# Spenden statt schenken!

**Spenden für das Baby-Notarzt-System, so einfach wie Onlineshopping!**

- Sie möchten eine Spende für das Baby-Notarzt-System des ASB in Darmstadt leisten? Eine Spendenaktion anlässlich eines Geburtstages oder Jubiläums starten? Auf Wunsch können Sie Kontakt zu Ihrem Projekt halten und werden regelmäßig über Neuerungen und Erfolge informiert. Eine Spendenquittung erhalten Sie automatisch.





## Richtfest in Erzhausen

### Modernes Zentrum rund ums Älterwerden

■ Nach gut 8-jähriger Planung wurde im September das Richtfest in Erzhausen für ein modernes Zentrum rund ums Älterwerden gefeiert. Hierbei kooperieren der ASB, die AWO und die EKHN. Es ist ein bundesweit einmaliges und somit innovatives Projekt: drei Wohlfahrtsverbände setzen gemeinsam ein Konzept im Bereich Wohnen und Pflege um. Die evangelische Kirche (EKHN) ist Investor, die AWO übernimmt die vollstationäre Pflege und der ASB bietet verschiedene Angebote im Bereich der ambulanten und teilstationären Pflege und Betreuung an. Neben diesen Angeboten wer-

den auch seniorengerechte 1- bis 2-Zimmer-Appartements mit verschiedenen Serviceleistungen zur Auswahl stehen. Die hier entstehende Durchlässigkeit und Ergänzung der einzelnen Angebote sind in der Gesamtheit etwas ganz besonders, so dass je nach individuellem Bedarf die älteren Bürgerinnen und Bürger in Erzhausen das passende Angebot in Anspruch nehmen können. Die bereits gelebte Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen und Partnern der EKHN, AWO und uns ist jetzt schon beispielhaft und trägt bereits schon zur hohen Qualität für dieses sogenannte Leuchtturmprojekt bei.

Der ASB übernimmt im Erdgeschoss die Tagespflegeeinrichtung für täglich 15 Gäste, die ambulant betreute Wohngemeinschaft für 10 dementiell erkrankte Menschen und hält Räumlichkeiten für den ambulanten Pflegedienst vor. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite entsteht das Wohnhaus mit seniorengerechten Wohnungen, die ebenfalls vom ASB betreut werden. Die AWO betreibt bereits ein Pflegeheim in Erzhausen und die jetzigen Bewohnerinnen und Bewohner werden in die erste und zweite Etage des Neubaus mit 48 Plätzen umziehen.

*Andrea Roth*



Für weitere Informationen steht Andrea Roth gerne zur Verfügung:  
 Telefon: 069 - 548 404 442,  
 E-Mail: a.roth@asb-hessen.de

Bilder: Martina Roth



Foto: Fotolia / jovannig

Der ASB ist als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation politisch und konfessionell ungebunden. Wir helfen allen Menschen – unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Mit unserer Hilfe ermöglichen wir den Menschen, ein größtmögliches Maß ihrer Selbstständigkeit zu wahren. Wir helfen schnell und ohne Umwege allen Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Unsere vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bieten nachhaltige Entwicklungs- und Bildungsförderung.

**Für unsere schulische Nachmittagsbetreuung suchen wir an unterschiedlichen Standorten in Südhessen**

## **Erzieher/Pädagogische Fachkräfte (m/w)**

### **Wir bieten Ihnen ...**

- Eine umfassende Einarbeitung und Zusammenarbeit in einem qualifizierten und engagierten Team
- Vielfältige Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten in einem zukunftsfähigen Arbeitsfeld
- Fortbildungsmöglichkeiten und Supervisionen
- Professionelle Feedbackkultur und Beschwerdemanagement
- Flexible Arbeitszeitmodelle in Teilzeit
- Einen hauseigenen Tarifvertrag

**Wenn wir zu Ihren Zielen passen, dann suchen wir Sie als ideale Ergänzung für unser Team. Fragen zur Ausschreibung beantwortet Ihnen gerne Frau Katharina Gondermann unter 06151 505-64.**

### **Sie zeichnen sich aus durch ...**

- Fundiertes pädagogisches Fachwissen
- Interesse an der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern im Alter von 6 - 12 Jahren
- Wertschätzende, einfühlsame und motivierende Grundhaltung gegenüber Kindern, Eltern und innerhalb eines interdisziplinären Teams
- Mithilfe und Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Umsetzung des pädagogischen Leitbilds
- Organisationsgeschick und interkulturelle Kompetenz
- Bereitschaft, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln

Sie finden uns auch auf



**Wir helfen  
hier und jetzt.**



**Arbeiter-Samariter-Bund**

**ASB • Pädagogischer Fachdienst Kinder – Jugend – Schule • Frau Katharina Gondermann  
Arheilger Weg 6 a, 64380 Roßdorf • schuelerbetreuung@asb-darmstadt.de • [www.asb-suedhessen.de](http://www.asb-suedhessen.de)**

# Kunst-Projekt beim offenen Jugendtreff an der Eichwaldschule in Schaaheim

Jugendliche gestalten Postkarten  
unter der Leitung von Martin  
Arnholdt und Ingrid Großmann.

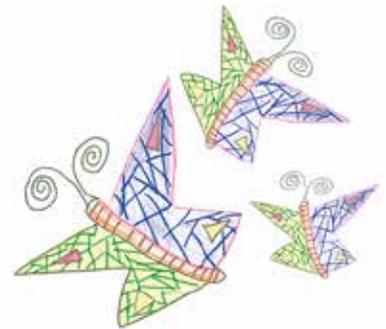
Die Karten können gegen eine Spende  
beim Offenen Treff in der  
Eichwaldschule in Schaaheim,  
Langstädter Str. 40 erworben werden.

Kontakt: Telefon: 06073 - 740 494  
schueb-ews@asb-darmstadt.de

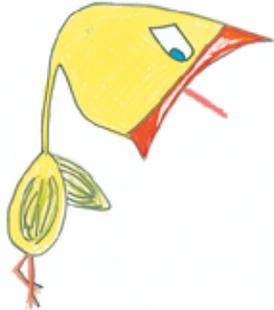
Du bist  
SPITZE!



Schmetterlinge  
im Bauch



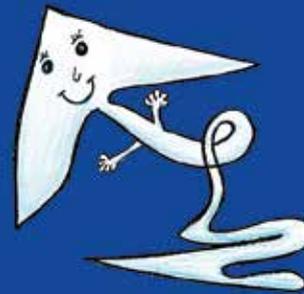
Wer wird denn gleich  
IN DIE LUFT GEHEN?



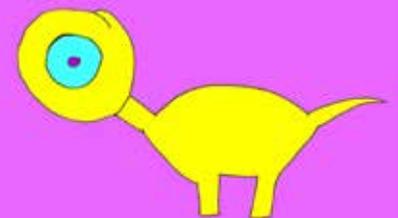
Schau mir in  
die Augen  
Kleines!



Du bist mein  
Lieblingsdrache



Immer schön  
DIE AUGEN  
AUF!



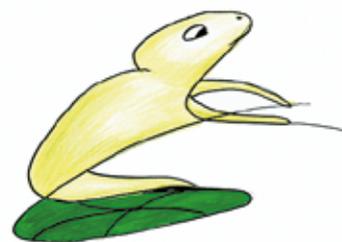
Zum Führerschein!  
DEIN GLÜCKSKÄFER



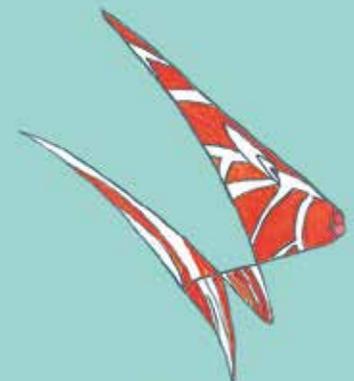
Hi!  
Wie geht es Dir?



Dein  
VERZAUBERTER PRINZI!



I'm sorry!  
REICH MIR DIE FLOSSE!



Wir helfen  
hier und jetzt.